



# Hundegestützte Pädagogik

## Grundlegende Informationen und Checkliste für den Einsatz eines Hundes in der Schule

Staatliches Schulamt Backnang  
Arbeitsstelle Kooperation, Simone Wisgott

Backnang, Juli 2017



Baden-Württemberg  
Staatliches Schulamt Backnang

**Herausgeber:**

Staatliches Schulamt Backnang

**Verantwortlich für die Inhalte:**

Simone Wisgott

Arbeitsstelle Kooperation

Spinnerei 48

71522 Backnang

**Haftungsausschluss Internetseiten Dritter Anbieter/Links**

Diese Broschüre enthält auch Links oder Verweise auf Internetauftritte Dritter. Diese Links zu den Internetauftritten Dritter stellen keine Zustimmung zu deren Inhalten durch den Herausgeber dar. Es wird keine Verantwortung für die Verfügbarkeit oder den Inhalt solcher Internetauftritte übernommen und keine Haftung für Schäden oder Verletzungen, die aus der Nutzung – gleich welcher Art – solcher Inhalte entstehen. Mit den Links zu anderen Internetauftritten wird den Nutzern lediglich der Zugang zur Nutzung der Inhalte vermittelt.

Für illegale, fehlerhafte und unvollständige Inhalte und für Schäden, die aus der Nutzung entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde.

In den vergangenen Schuljahren gab es immer wieder Anfragen zum Einsatz von Hunden an Schulen:

- Was ist eigentlich ein Schulhund, bzw. ein Schulbesuchshund?
- Wer darf alles einen Hund mit in die Schule nehmen?
- Darf jede Hunderasse mit in die Schule genommen werden?
- Benötigt der Hund oder der Hundehalter eine bestimmte Ausbildung?
- Welche rechtlichen Schritte sind zu beachten?
- Wer muss informiert werden?

Entscheidet sich eine Schule für einen Schulhund, sollte sie sich im Vorfeld mit den Themen der „tiergestützte Pädagogik“ (Förderung von sozial-emotionalen Fähigkeiten, kognitiven Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler) und der „hundegestützte Pädagogik“ (der systematische Einsatz von ausgebildeten Hunden in der Schule zur Verbesserung der Lernatmosphäre und individuellen Leistungsfähigkeit sowie des Sozialverhaltens der Schüler) ausführlich auseinandersetzen.

Zurzeit gibt es in Baden-Württemberg keine einheitliche gesetzliche Regelung für den Einsatz von Hunden im Schulalltag. Grundsätzlich wird jedoch die Zustimmung der Schulleitung für die hundegestützte Arbeit in der Schule benötigt.

Empfehlenswert ist es, die Gesamtlehrerkonferenz, den Elternbeirat sowie die Schulkonferenz über den Einsatz eines Schulhundes miteinzubeziehen. Auch der Hausmeister und das Reinigungspersonal sind innerschulische Partner und sollten rechtzeitig in Kenntnis gesetzt werden.

Grundsätzlich ist die schriftliche Zustimmung aller Eltern der jeweiligen Klasse einzuholen.

Diese Arbeitshilfe befasst sich im Weiteren mit folgenden Aspekten:

1. Hundegestützte Pädagogik in der Schule: Präsenzhund und (Schul-)Besuchshund
2. Rahmenbedingungen für die hundegestützte Arbeit in der Schule
3. Grundbedingungen und Ausbildung des Hundes
4. Der Einsatz des Hundes in der Schule
5. Checklisten
6. Quellenangaben

## 1. Hundegestützte Pädagogik in der Schule: Präsenzhund und (Schul)-Besuchshund

| Bezeichnung   | Präsenzhund („Schulhund“)  | (Schul)-Besuchshund  |
|---------------|--|--|
| Einsatz       | verbringt regelmäßig eine gewisse Zeit im Unterricht   | ein- oder mehrmals stundenweise im Unterricht  |
| Erläuterungen | <ul style="list-style-type: none"> <li>- wird von der pädagogisch ausgebildeten Hundeeinsatz-Lehrperson geführt</li> <li>- ist speziell auf seine Eignung getestet, entsprechend ausgebildet und wird regelmäßig überprüft</li> </ul>                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- ist für den pädagogischen Hundeeinsatz ausgebildet</li> <li>- wird von externen Begleitpersonen geführt</li> <li>- ist speziell auf seine Eignung getestet, entsprechend ausgebildet und wird regelmäßig überprüft</li> </ul> |
| Ziele         | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung der individuellen sozialen Kompetenz der Schüler</li> <li>- Stärkung der Lehrer-Schüler-Beziehung</li> <li>- Beitrag zur Verbesserung des sozialen Gefüges der Klasse<br/>→ Klassenklima</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- altersgerechte Wissensvermittlung (adäquate Haltung, Pflege, Kosten, Ausdrucksform des Hundes, Lautäußerungen)</li> <li>- Tierschutzanliegen</li> </ul>   |

„Wenn Schulhund „Lucky“ in die Schule kommt, ist die Begeisterung bei den Schülerinnen und Schülern immer sehr groß.“ Lehrerin (GMS)

„Wenn Lucky dabei ist, freue ich mich auf die Schule.“ Lisa, 9 Jahre (GS)

„Lucky ist ein Klassenmitglied, genauso wie alle anderen.“ Mia, 9 Jahre (GS)

„Unterricht mit Lucky macht mega Spaß! Wenn ich nervös bin hilft er mir, indem er vorbei kommt und ich ihn streicheln kann.“ Leo, 12 Jahre (GMS)

„Wenn Lucky nicht da ist, ist es im Klassenzimmer lauter und ich kann mich nicht so gut konzentrieren.“ Nina, 12 Jahre (GMS)

## 2. Rahmenbedingungen für die hundegestützte Arbeit in der Schule

- Beachtung des Tierschutzgesetzes im Umgang mit dem Tier nach §1 (Grundsatz) und §2 und §3 (Tierhaltung des deutschen Tierschutzgesetzes)<sup>1</sup>;
- Zustimmung der Schulleitung;
- Einbeziehen der Gesamtlehrerkonferenz, des Elternbeirats und der Schulkonferenz
  
- Wichtig: Information an Hausmeister/Reinigungspersonal übermitteln und deren Zustimmung erbeten;
- Versicherungsrechtliche Absicherung: Der Hund ist nicht automatisch durch die Genehmigung des Projektes „Schulhund“ in der Schule versichert.  
Wichtig: Vorherige schriftliche Abklärung (private Tierhalterhaftpflicht, Schulversicherung)
- Hygieneleitlinien und –vorgaben beachten:
  - ➔ Gesundheitsattest des Tierarztes. Dieser attestiert eine gute Allgemeinverfassung, regelmäßige Entwurmung oder/und Kotproben sowie vorgeschriebene Impfungen und Ektoparasitenprophylaxe.
  - ➔ Der Hund darf keinen Zugang zur Küche erhalten, in der Lebensmittel zubereitet werden.
  - ➔ Eine Möglichkeit zum Händewaschen muss in der Klasse gegeben sein.
  - ➔ Ein Desinfektionsmittel und geeignetes Material zur Entfernung von Ausscheidungen muss vorhanden sein.
  - ➔ Gefäße (Wasserschüssel, Futternapf), Spielzeug, Hundedecke, -geschirr, -tücher etc. werden in einem getrennten Schrank, Schubladen oder Behälter aufbewahrt und regelmäßig gereinigt.

---

<sup>1</sup> vgl. Zugriff am 05.07.2017 unter: <http://www.gesetze-im-internet.de/tierschg/BJNR012770972.html>

### 3. Grundbedingungen und Ausbildung des Hundes

#### 3.1 Die Lehrkraft und/oder Hundeführer/in ...

- hat eine sehr enge und somit optimale Beziehung zum Hund, besitzt theoretisches und praktisches Wissen im Umgang mit dem Hund, d.h. sie/er bildet sich regelmäßig im Bereich der Hundeerziehung weiter (Austausch zur hundegestützten Pädagogik in speziellen Weiterbildungen oder mit qualifizierten Vereinen, Hundeschulen, Arbeitskreisen oder Fachleuten).
- versorgt den Hund adäquat und bietet dem Hund einen Familienanschluss.
- trägt Verantwortung für die medizinische Grunderhaltung des Hundes.
- betrachtet Tierschutzgesichtspunkte und "benutzt" ihn nicht.  
Beispiel: Welpen können nicht schon über mehrere Stunden mit in die Schule genommen werden.
- besitzt Kenntnisse über die Körpersprache bei Hund und Mensch. Das Lernverhalten bei Hunden ist grundlegende Voraussetzungen für einen qualifizierten Einsatz.
- erkennt, wenn der Hund in Stresssituationen gerät und reagiert entsprechend.
- bildet sich im Bereich tiergestützte Pädagogik regelmäßig weiter.

#### 3.2 Der Hund ...

- hat einen Grundgehorsam auf dem Niveau der Begleithundeprüfung oder des Hundeführerscheins.
- ist gehorsam und hat ein ruhiges Wesen.
- ist absolut verträglich mit Kindern.
- hat keinerlei Beißansätze.
- zeigt keinerlei aggressive Ausstrahlung.
- ist am Menschen orientiert.
- besitzt/ zeigt keinen Herdenschutztrieb.
- ist nicht bellfreudig.
- ist nicht sehr geräuschempfindlich
- ist nicht ängstlich und unsicher.

## 4. Der Einsatz des Hundes in der Schule

Der Einsatz des Hundes ist grundsätzlich in jeder Schulform/ Schulart und in jeder Klassenstufe möglich. Die Lehrkraft und/oder der/die Hundeführer/in muss darauf achten, dass ihr Hund nicht überfordert wird. Hier ist es wichtig, dass sie über das Verhalten von Hunden in Stresssituationen sehr gute Kenntnisse besitzt und sie somit frühzeitig eingreifen und dem Hund die Möglichkeit gegeben kann, sich zurückzuziehen.

Die Einsatzdauer eines Hundes im alltäglichen Schulleben kann sehr unterschiedlich sein. Die empfohlene Dauer liegt bei maximal zwei bis drei Tagen pro Woche für jeweils zwei bis drei Stunden.

Weiterhin sollte bei dieser Einsatzdauer auf ausreichende Ruhepausen und einen geeigneten Rückzugsort für den Hund geachtet werden.

### 4.1 Grundvoraussetzungen bei den Kindern und Jugendlichen in der Schule

- Die Schülerinnen und Schüler sollen keine Angst vor Hunden haben.
- Bei den Schülerinnen und Schülern sollten keine massiven Allergien gegen Hundehaare vorliegen.
- Regeln über den Umgang mit dem Hund sollten besprochen sein.

### 4.2 Dienste von Schülerinnen und Schülern im Umgang mit dem Hund

- Versorgungsaufgaben: Wasser bereitstellen und Platz herrichten,
- Hundegassi in den Pausen,
- spezielle Aufgaben oder Spiele mit dem Hund, freies Spiel,
- Fellpflege und Streicheln.

### 4.3 Regeln für den Umgang mit dem Hund

- Im Umgang zwischen Schüler und Hund bedarf es klarer Regeln, um den Stresspegel für das Tier zu reduzieren.
- Es ist besonders wichtig, die Regeln mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam zu erarbeiten, um die Akzeptanz zu erhöhen.
- Es empfiehlt sich, die Regeln im Klassenzimmer zu visualisieren, um immer wieder auf sie verweisen zu können.

Dieser Regelkatalog kann recht unterschiedlich ausfallen abhängig von der Schulart, dem Alter der Kinder, dem Charakter und Erziehungsstand des Hundes.

➔ Eine Regel sollte jedoch bei allen Schulhunden eingeführt werden:

"Wenn der Hund in seiner Hütte/ Körbchen/ Ecke liegt, darf er nicht gestört werden!"

## 5. Checklisten

### Dokumentation für die Schule

Schule:

Verantwortliche Lehrkraft:

Seit wann an/in der Schule?

Name des Hundes:

Geburtsdatum:

Rasse:

Foto/Bild des Hundes

Ausbildung: Hundeführerschein des DHV

Begleithundeprüfung DHV

Sonstiges:

#### Einsatz des Hundes in der Schule:

Präsenzhund „Schulhund“  (Schul)-Besuchshund

Bemerkungen:

**Beizulegen sind:** Kopie Heimtierausweis mit aktuellen Impfungen  
Ausbildungszertifikate  
Gesundheitszeugnis vom Tierarzt  
Versicherungsnachweis  
Meldebestätigung

Die Gesamtlehrerkonferenz wurde informiert am [ ]

Der Elternbeirat wurde informiert am [ ]

Schulkonferenz wurde informiert am [ ]

Information an Hausmeister/ Reinigungspersonal erfolgte am [ ]

**Folgende Unterschriften sind vor dem Einsatz eines Hundes in der Schule einzuholen:**

\_\_\_\_\_

Die **Lehrkraft (Hundeführer/in)** verpflichtet sich, die Rahmenbedingungen (siehe Anlage) an der Schule zu erfüllen. Die Vorschriften zur Haltung eines Hundes im Schuleinsatz (Team Lehrer-Hund) werden eingehalten.

Unterschriftenliste der jeweiligen Klasse liegt bei. [ ]

**Unterschrift der Schulleitung:** \_\_\_\_\_

**Ort:** [ ]

**Datum:** [ ]

## Klassenliste

In der Klasse  im Schuljahr  wird der Hund  von Frau/ Herrn  als  eingesetzt:

Mit meiner Unterschrift stimme ich zu, dass der Hund in Begleitung seiner Hundeführerin/ seines Hundeführers in der Klasse eingesetzt werden darf.

|     | Name der Schülerin/ des Schülers in alphabetischer Reihenfolge | Unterschrift der Schülerin/ des Schülers | Unterschrift der Erziehungsberechtigten |
|-----|--|--|---|
| 1.  | <input type="text"/>   |  |   |
| 2.  | <input type="text"/>   |  |   |
| 3.  | <input type="text"/>   |  |   |
| 4.  | <input type="text"/>   |  |   |
| 5.  | <input type="text"/>   |  |   |
| 6.  | <input type="text"/>   |  |   |
| 7.  | <input type="text"/>   |  |   |
| 8.  | <input type="text"/>   |  |   |
| 9.  | <input type="text"/>   |  |   |
| 10. | <input type="text"/>   |  |   |
| 11. | <input type="text"/>   |  |   |
| 12. | <input type="text"/>   |  |   |
| 13. | <input type="text"/>   |  |   |

|     |  |  |  |
|-----|--|--|--|
| 14. |  |  |  |
| 15. |  |  |  |
| 16. |  |  |  |
| 17. |  |  |  |
| 18. |  |  |  |
| 19. |  |  |  |
| 20. |  |  |  |
| 21. |  |  |  |
| 22. |  |  |  |
| 23. |  |  |  |
| 24. |  |  |  |
| 25. |  |  |  |
| 26. |  |  |  |
| 27. |  |  |  |
| 28. |  |  |  |
| 29. |  |  |  |
| 30. |  |  |  |
| 31. |  |  |  |
| 32. |  |  |  |
| 33. |  |  |  |

## 6. Quellenangaben

### Literatur:

- Agsten, L. & Führung, P. & Windscheif, M. (2011): Ideen und Übungen zur hundegestützten Pädagogik in der Schule.
- Agsten, L. (2009): Hundegestützte Pädagogik in der Schule: Hunde in die Schulen - und alles wird gut!?!; Multifaktorielles Wirkmodell der hundegestützten Pädagogik in der Schule.
- Beetz, A. (2013): Hunde im Schulalltag. Grundlagen und Praxis, 2. Auflage
- Beetz, A. & Heyer, M. (2014): Leseförderung mit Hund : Grundlagen und Praxis
- Heyer, M. & Kloke, N. (2011): Der Schulhund: Eine Praxisanleitung zur hundegestützten Pädagogik im Klassenzimmer.

### Internetquellen:

- Schulhundweb: Zugriff am 21.06.2017 unter: [www.schulhundweb.de](http://www.schulhundweb.de)
- Forschungskreis Tiere in der Gesellschaft: Zugriff am 21.06.2017 unter: [www.kinder-und-tiere.de](http://www.kinder-und-tiere.de)
- Deutsches Institut für die Hund-Mensch-Beziehung: Zugriff am 21.06.2017 unter: [www.deihm.de/schulhund.html](http://www.deihm.de/schulhund.html)